

sms

Stuttgarter Marketing Service

Schwerpunkt

Klassik rockt!

Alle machen Garantiezins – wir machen mehr



Die große Werbekampagne mit vielen aufeinander abgestimmten Maßnahmen läuft auf vollen Touren. Während unsere Mitarbeiter ihre Vertriebsaktivitäten dieses Jahr nur auf die anstehende Senkung des Garantiezinses richten, gehen wir einen Schritt weiter.

Denn nicht nur der Garantiezins ist für die Ablaufleistung einer klassischen Rentenversicherung ausschlaggebend. Auch die gesamten Überschüsse, die ein Versicherer seinen Kunden gutschreibt, zählen. Und hier liegen wir mit 5,15 Prozent Gesamtverzinsung (Assekurata, 25 Jahre Laufzeit) auch 2011 wieder weit vorn!

Besuchen Sie die Stuttgarter auf der DKM!

Klassik rockt! auch auf der DKM in Dortmund am 26. und 27.10.2011 (Halle 4, C06). Mit einem großen Gewinnspiel und exklusiven Auftritten von Racine, der Rockviolinistin.



INHALT

SCHWERPUNKT

1 | Klassik rockt!

BRENNPUNKT

3 | Mit der Stuttgarter sicher durch die Staatsschuldenkrise

BLICKPUNKT

5 | DMA Corner

6 | bAV Corner

8 | Aktuelle Werte und Konditionen

SCHLUSSPUNKT

10 | Jeder Fünfte muss krankheitsbedingt in Frührente

10 | Keine Rente mit 69

11 | Blüm gibt Riester Schuld am Rentendesaster

4 | Impressum

Die Maßnahmen im Überblick



Mailing Stufe 1

Teaser-Postkarte, die Lust auf weitere Informationen macht.



Mailing Stufe 2

Mailing Stufe 2 motiviert Sie, an der Vertriebsaktion teilzunehmen und von den Chancen des Jahresgeschäfts zu profitieren.



Mailing Stufe 3

Mailing Stufe 3 wirbt für die **Klassik rock!** Auftritte von Racine auf der DKM und weist zusätzlich auf das DKM Gewinnspiel hin.



DKM 2011

Auf der DKM spielt **Klassik rock!** dieses Jahr die erste Geige. Mit einem Promotion-Team, einem großen Gewinnspiel und exklusiven Auftritten von Racine, der Rockviolinistin.



Internet und Extranet

Vertriebsunterstützung im Netz gibt es auf der Homepage der Stuttgarter und im Extranet. Außerdem stehen hier Kundenmailings und Textbausteine zum Download bereit.



Anzeigen in Fachzeitschriften

Die Printmotive von **Klassik rock!** sorgen für reichweitenstarke Aufmerksamkeit beim Fachpublikum.

Das gibt's nur bei der Stuttgarter

Wer noch dieses Jahr eine klassische Rentenversicherung abschließt, profitiert gleich dreifach von:

1. einer hervorragenden Gesamtverzinsung von 5,15 Prozent in 2011
2. inklusive noch 2,25 Prozent Garantieverzinsung und
3. der großen 10-Jahres-Garantie auf Zuzahlungen



Die Stuttgarter – der klassische Rentenversicherer

Mit der umfangreichen Kampagne **Klassik rock!** stärken wir unsere Spitzenposition als klassischer Rentenversicherer. Und dafür haben wir die besten Argumente: So sind wir im dritten Jahr in Folge Maklerversicherer Nummer 1, erhalten die besten Noten für unsere Finanzkraft und belegen seit über 10 Jahren mit mehr als 5 Prozent die vorderen Plätze bei der Gesamtverzinsung.

Jürgen Schroeder
Kommunikation

Mit der Stuttgarter sicher durch die Staatsschuldenkrise

Kunden Fragen – wir antworten

Die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA nimmt immer bedrohlichere Züge an. Fast täglich erreichen uns neue Negativschlagzeilen aus dem Ausland. Experten suchen nach Antworten auf die Krise. Die schwankenden internationalen Finanzmärkte beschäftigen Politik und Wirtschaft von Tag zu Tag aufs Neue. Beruhigend zu wissen, dass sich das deutsche Versicherungssystem als stabil erweist und sich auch die Kunden der Stuttgarter auf die Sicherheit ihrer Altersversorgung verlassen können.

Seit 1908 agiert die Stuttgarter am Markt als Experte für private Versicherungsprodukte. Unsere disziplinierte, auf Diversifikation und Kontinuität setzende Kapitalanlagestrategie stellt Sicherheit vor zu hohe Renditeversprechen. Seit der Bankenkrise haben wir daher die Risiken in der Kapitalanlage weiter heruntergefahren. Die Sicherheitsausstattung des Unternehmens hat sich dagegen tendenziell verbessert.

Doch natürlich sind viele Kunden angesichts der angespannten Lage an den internationalen Finanzmärkten verunsichert und wollen wissen, wie sicher ihre Altersvorsorge ist. Hier finden sie unsere Antworten auf häufig gestellte Fragen:

Ist meine Lebens-/Rentenversicherung bei der Stuttgarter sicher?

Ja. Sowohl die garantierten Leistungen als auch die bereits in den letzten Jahren erzielten Überschüsse sind sicher.

Welche Folgen hat die Schuldenkrise für die Kunden der Stuttgarter?

Dank einer erstklassigen Kapitalausstattung kann die Stuttgarter allen Verpflichtungen nachkommen. Es bestehen keinerlei Kapitalengpässe oder Liquiditätsprobleme. Das bestätigen unabhängige Ratingagenturen mit ausgezeichneten Ergebnissen.

Gibt es Risiken aus Investitionen in europäische Schuldenstaaten?

Die Investitionen der deutschen Versicherer in den sogenannten „PIIGS-Ländern“ (Portugal,

Irland, Italien, Griechenland und Spanien) sind allgemein sehr gering. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) spricht in ihrem Jahresbericht bei Staatsanleihen aus diesen Ländern von ca. 3 Prozent der gesamten Kapitalanlagen. Die Stuttgarter ist hier insgesamt nur mit ca. 1 Prozent, in Griechenland allein mit ca. 0,1 Prozent der Kapitalanlagen engagiert. Kein Kunde muss also hierzulande um seine Altersversorgung bangen.

Welche Risiken bestehen durch Investitionen in den USA?

Die deutschen Versicherungsunternehmen investieren den Großteil ihrer Kapitalanlagen in Europa. Zur kongruenten Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen und aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben sind mindestens 80 Prozent der Anlagen in Euro zu tätigen. Anlagen in den USA bzw. in USD generell und mit weniger als 1 Prozent in US-Staatsanleihen haben für die deutschen Versicherungen nur geringe Bedeutung. Die Stuttgarter hält keine Anleihen der USA, US-amerikanischer Bundesstaaten oder sonstiger staatsnaher Emittenten.

In welche Anlagen investiert die Stuttgarter Versicherung generell?

Die Kapitalanlage von Versicherungen ist gesetzlich und aufsichtsrechtlich geregelt (Versicherungsaufsichtsgesetz VAG, Anlageverordnung und Rundschreiben der BaFin). Diese Vorgaben regeln die Anlagegrundsätze Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung sowie die möglichen Anlageformen. Oberste Priorität hat dabei die Sicherheit der Anlagen, so dass diese überwiegend konservativ und breit gestreut angelegt werden. Branchenweit sind daher über 80 Prozent in festverzinslichen Wertpapieren, so genannten Renten, und Darlehen investiert. Dazu gehören zum Beispiel Staatsanleihen, Anleihen deutscher Bundesländer, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen. Die Anlagen in Immobilien und insbesondere Aktien spielen dagegen eine immer geringere Rolle. Traditionell ist die Stuttgarter hier aufgrund von Diversifikationsüberlegungen und der guten Kapitalausstattung etwas höher engagiert.

So sind die Kundengelder bei der Stuttgarter aktuell angelegt

Immobilien (durchgerechnet)	8,2 %
Beteiligungen	3,1 %
Aktien (durchgerechnete Risikoposition)	5,0 %
Renten	69,1 %
Hypothekendarlehen u. ä.	9,7 %
Policendarlehen	1,2 %
Kasse/Sonstiges	3,7 %

Stand: 31.08.2011

Hat die Schuldenkrise Auswirkungen auf die Verzinsung der Verträge im Jahr 2011?

Nein. Die Gesamtverzinsung von 4,4 Prozent ist für das Jahr 2011 garantiert. Darin sind die Schlussüberschussanteile noch nicht einmal enthalten. Die aktuelle Gesamtverzinsung einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven und den Schlussüberschussanteilen beträgt 5,15 Prozent (Assekurata). Mit diesem Ergebnis liegt die Stuttgarter deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Hat die Schuldenkrise Auswirkungen auf meine Rendite?

Die Stabilität der deutschen Versicherer ist ihr wichtigstes Asset: Die Kundengelder sind grundsätzlich sicher angelegt. Im Rahmen der aktuellen Krise wurde zusätzlich von volatilen in weniger volatile Papiere umgeschichtet. Nicht weniger wichtig als die Rendite ist für viele Kunden aktuell die Sicherheit. Und gerade in diesen turbulenten Zeiten hat sich die Versicherungs-

branche mit ihren garantierten Leistungen als sicherer Hafen bewährt. Bezüglich der Zins- und Renditeentwicklung bleibt die aktuelle Gesamtverzinsung von 4,4 Prozent für das gesamte Jahr 2011 garantiert.

Welche Sicherungsmaßnahmen sieht das Gesetz für deutsche Versicherer vor?

Laut Versicherungsaufsichtsgesetz sind Versicherer verpflichtet, die Ansprüche der Versicherungsnehmer mit Eigenmitteln – auch gegen Risiken bei ungünstigen Marktentwicklungen – abzudecken. Mit einer Solvabilitätsquote von 254 Prozent in 2010 befinden sich die Verträge bei der Stuttgarter in sicherem Fahrwasser. Diese liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt von 179,5 Prozent (Quelle: map-report Nr. 775-776).

Was ist mit fondsgebundenen Versicherungen?

Bei fondsgebundenen Versicherungen partizipieren die Kunden unmittelbar an der Wertentwicklung der gewählten Fonds. Damit tragen sie auf der einen Seite das Risiko einer Wertminderung bei Kursrückgängen, partizipieren aber auf der anderen Seite vom Wertzuwachs bei Kurssteigerungen.

Fazit: Kunden der Stuttgarter können weiterhin ruhig schlafen.

Kommunikation

Impressum

Herausgeber:

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Stuttgarter Versicherung AG
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Telefon: 0711 665-0

Internet: www.stuttgarter.deE-Mail: sms@stuttgarter.de**Redaktion:**

Interne Artikel/Presseschau:
Hauptabteilung Marketing

Aufgrund der besonderen Dynamik der behandelten Themen übernimmt die Redaktion keine Gewährleistung für die Richtigkeit der Informationen. Die Stuttgarter haftet nicht für eine unsachgemäße Weiterverwendung der Informationen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Unsere Online-SMS finden Sie als PDF unter:
www.stuttgarter.de -> Geschäftspartner -> SMS ONLINE.

DMA Corner

Großveranstaltungen im Oktober, die Sie nicht verpassen sollten

Die Deutsche Makler Akademie bietet im Oktober eine Reihe interessanter Großveranstaltungen an, in denen hochkarätige Referenten viele interessante Fachvorträge halten und Ihnen Chancen auf inspirierende Business-Kontakte öffnen. Hier eine kleine Auswahl.

Investmentorientierung – gerade (ab) jetzt.

Mehr Abschluss durch effiziente Beratung. Informieren Sie sich aus erster Hand und ganz aktuell über investmentorientierte Umsatzchancen für freie Vermittler! Die TOP-Referenten geben Ihnen Antworten auf folgende Fragen:

- ▶ Was bedeutet für mich als Vermittler das „gefürchtete“ Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagerechts?
- ▶ Was sollte ich meinem Kunden erklären können, wenn ich fondsgebundene Lebensversicherungen erfolgreich verkaufen möchte?
- ▶ Wie kann ich als Vermittler Verhaltensweisen meines Kunden im Sinne der Geldanlage verstehen lernen?

Der Workshop-Tag rund um das Thema Maklerrecht ist wieder da!

Die DMA präsentiert am Vormittag in Kurzform die Themen, die vertiefend am Nachmittag in den Workshops behandelt werden. Besuchen Sie zwei aus fünf Veranstaltungen und informieren

Sie sich über Aktuelles und Neuerungen zum Thema Maklerrecht. Hochkarätige Referenten informieren über die Themen:

- ▶ Einsatz von Untervermittlern – aber richtig
- ▶ Solide Unternehmensnachfolge vs. Bestandsverkauf
- ▶ Datenschutz heute – ein heikles Thema
- ▶ Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Versicherungsmakler: Deckungslücken und aktuelle Entwicklungen
- ▶ Die Haftung des Versicherungsmaklers – Aufräumen mit Irrtümern

bAV – aktuell – Arbeitgeberhaftung in der betrieblichen Altersversorgung

Sie erhalten wertvolle Hinweise über die Arbeitgeberhaftung in der betrieblichen Altersversorgung. Schwerpunkte sind u.a.:

- ▶ Einstandspflicht des Arbeitgebers
- ▶ Haftungsunterschiede bei den Zusagedaten
- ▶ Arbeitgeberhaftung in der Rechtsprechung
- ▶ Haftungsrisiken bei der Auswahl des Rückdeckungskonzeptes
- ▶ Was bringt eine staatliche Einlagesicherung
- ▶ Möglichkeiten der Haftungsreduzierung

Nähere Informationen zu Ort, Datum, etc. finden Sie unter www.deutsche-makler-akademie.de

Thomas Graeb
Vertriebs-Marketing-Unterstützung

Offizieller Förderer 2011



die Stuttgarter

Alles Gute für die Zukunft

bAV Corner

Deutsche Makler Akademie zeichnet 1000. Experten „Betriebliche Altersversorgung (DMA)“ aus



Im Rahmen des diesjährigen AssCompact Forums betriebliche Altersvorsorge am 07.09.2011 in Neuss wurde der 1000. Experte „Betriebliche Altersversorgung (DMA)“ geehrt. Norbert Lamers, Geschäftsführer der Deutschen Makler Akademie (DMA), und Dr. Henriette Meissner, Leiterin des Fachkreises bAV der DMA, überreichten das Zertifikat an den Duisburger Makler Peter Trousil (assenetz DU).



Peter Trousil, ein gestandener Makler, sagte dem Publikum: „Ich wollte durch die Ausbildung die Qualität meines Fachwissens überprüfen. Die Seminare der DMA waren hervorragend: praxisnah, tolle Referenten und es hat Spaß gemacht!“.

Die Deutsche Makler Akademie bietet das Zertifikat Experte „Betriebliche Altersversorgung (DMA)“ seit 2008 an. Es sind über 20 praxiserprobte Dozenten für die Zertifizierung und Expertenworkshops im Bereich bAV im Einsatz. Die Qualität sichert ein eigener Fachkreis bAV. „Als wir 2008 mit der zertifizierten Weiterbildung zum Experten Betriebliche Altersversorgung (DMA) gestartet sind, konnten wir den Erfolg noch nicht absehen. Heute wissen wir, dass wir damit Standards in der Branche setzen“, sagte Norbert Lamers.

Das zeigte sich auch am nächsten Tag in Neuss, als über 30 Teilnehmer an einem Expertenworkshop mit Dr. Uwe Langohr-Plato, Autor des Handbuchs „Betriebliche Altersversorgung“, zum Thema der GGF-Versorgung teilnahmen. Und auch online unterstützt die Deutsche Makler Akademie den Makler mit Campus M virtuell, wo es mittlerweile eine eigene Plattform bAV gibt, auf der sich Makler austauschen können. (Kostenloses Login anfordern: voelke@deutsche-makler-akademie.de).

Die Stuttgarter auf AssCompact TV

Auf dem AssCompact bAV-Forum hielt Frau Dr. Henriette Meissner, Geschäftsführerin der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, wieder einen außerordentlich gut besuchten Vortrag – auch im größten Vortragssaal für Anbieter waren nur noch Stehplätze vorhanden. Die Präsentation „bAV 3.0: Den demografischen Wandel verkäuferisch aktiv gestalten“ wurde hervorragend aufgenommen.

Kurze Zeit später wurde auf AssCompact TV eine Kurzfassung des Vortrags mit Frau Dr. Meissner live gesendet. Die Sendung kann in der Mediathek von AssCompact TV jederzeit abgerufen werden:

<http://tinyurl.com/3qub78m>

Stuttgarter bAV Veranstaltungen auf der DKM 2011

Mit Dr. Henriette Meissner, Geschäftsführerin der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH:

Workshop: „Klassik rockt! Virtuoser Vertrieb von bAV mit der Stuttgarter“ 26.10.2011 um 13:00 Uhr

Kongress: „Steuerliche Fallstricke bei der betrieblichen Altersvorsorge“
27.10.2011 um 11:00 Uhr

maklercockpit.de

Rettet Einkommen: die neue Stuttgarter BU



Top-BU-Schutz für den Mittelstand

- Umfassend verbesserter BU-Schutz
- Top-Beiträge für selbstständige Handwerker, leitende Angestellte, IT-Mitarbeiter und landwirtschaftliche Berufe
- Haftungsfreistellung für Vermittler
- Ausgezeichnete Unternehmensqualität

Der BU-Markt bietet ein riesiges Potenzial – nutzen Sie es mit der Stuttgarter!

www.stuttgarter.de/bu

die Stuttgarter

Alles Gute für die Zukunft

Aktuelle Werte und Konditionen

Fondsübersicht der Stuttgarter (Quelle: CleverSoft)

Fonds	ISIN	Auflegung	Kurs	Wäh- rung	Kurs vom	Seit Auflage	Performance			Risiko- klasse
							3 Jahre	1 Jahr	YTD	
Vermögensmandate										
DWS Vermoögensmandat-Balance	LU0309483435	01.10.2007	91,46	EUR	16.09.2011	-	2,24	-0,45	-4,26	3
DWS Vermoögensmandat-Defensiv	LU0309482544	01.10.2007	98,64	EUR	16.09.2011	-	2,57	-0,22	-	3
DWS Vermoögensmandat-Dynamik	LU0309483781	01.10.2007	86,73	EUR	16.09.2011	-	1,37	-2,82	-8,31	3
Aktienfonds International										
C-Quadrat ARTS Best Momentum T	AT0000825393	04.01.1999	173,15	EUR	15.09.2011	4,41	11,97	-10,46	-15,81	4
Carmignac Investissement	FR0010148981	26.01.1989	8.529,53	EUR	15.09.2011	11,25	34,03	0,88	-5,21	3
DWS Vermoögensbildungsfonds I	DE0008476524	01.12.1970	75,39	EUR	16.09.2011	3,48	-9,51	-10,91	-15,98	3
Fidelity Funds - International Fund	LU0069451390	31.12.1998	21,98	EUR	16.09.2011	-0,87	0,46	-2,87	-11,86	3
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	17.11.2000	23,14	EUR	16.09.2011	7,75	11,93	3,03	-9,36	3
Morgan Stanley Gl. Brands Fund	LU0119620416	31.10.2000	65,53	USD	16.09.2011	9,26	26,88	13,83	6,92	3
Templeton Growth (Euro) Fund - A(acc) EUR	LU0114760746	09.08.2000	8,47	EUR	15.09.2011	-1,48	-5,99	-7,02	-12,50	3
Aktienfonds Deutschland										
DWS Deutschland	DE0008490962	20.10.1993	87,86	EUR	16.09.2011	6,26	6,30	-8,90	-20,82	3
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	01.10.1990	22,55	EUR	16.09.2011	6,41	-7,09	-7,92	-18,44	3
Fondak - P - EUR	DE0008471012	30.10.1950	86,30	EUR	16.09.2011	-	-7,42	-10,00	-20,18	3
Aktienfonds Europa										
COMGEST EUROPE	LU0039989081	24.06.1992	3.377,07	CHF	15.09.2011	-	-17,90	-8,11	-7,80	3
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	01.10.1990	8,38	EUR	16.09.2011	9,24	-11,65	-11,12	-18,37	3
Nordea European Value Fund	LU0064319337	15.09.1989	31,82	EUR	16.09.2011	5,40	5,26	-4,92	-12,29	3
Templeton European Fund - A(acc) EUR	LU0139292543	03.12.2001	11,93	EUR	15.09.2011	-1,55	-16,97	-12,27	-15,33	3
Threadneedle Europ. Smaller Companies	GB0002771383	14.11.1997	3,67	EUR	16.09.2011	-	23,32	6,69	-8,24	4
Aktienfonds Nordamerika										
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	16.02.2004	3,42	EUR	16.09.2011	2,02	11,06	1,91	-8,97	3
Nordea North American Value Fund	LU0076314649	14.03.1997	29,95	USD	16.09.2011	7,84	-10,51	15,20	-5,87	3
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A	LU0133643469	05.10.2001	3,88	EUR	16.09.2011	-	-3,48	-0,25	-9,97	3
Aktienfonds Asien										
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	29.04.1996	92,93	EUR	16.09.2011	5,92	11,67	-10,61	-18,69	4
JPMF- JF Pacific Equity A (dist) - USD	LU0052474979	16.11.1988	58,99	USD	16.09.2011	-	13,24	-2,05	-12,33	4
Templeton Asian Growth Fund - A(acc) USD	LU0128522157	14.05.2001	31,64	USD	15.09.2011	16,79	58,21	-0,50	-11,24	4
Aktienfonds Emerging Markets										
DWS Osteuropa	LU0062756647	06.11.1995	592,10	EUR	16.09.2011	10,41	0,06	-11,79	-21,22	4
Fidelity Funds - EMEA Fund	LU0303816705	11.06.2007	12,11	EUR	16.09.2011	4,58	31,92	-4,57	-18,28	4
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	09.05.1994	41,99	USD	16.09.2011	9,31	35,86	-4,44	-15,31	4
HSBC GIF Indian Equity	LU0066902890	04.03.1996	140,59	USD	15.09.2011	18,44	7,30	-28,58	-28,93	5
MAGELLAN C	FR0000292278	15.04.1988	1.478,80	EUR	15.09.2011	-	19,68	-11,33	-18,25	4
Schroder ISF Greater China A Acc	LU0140636845	28.03.2002	33,66	USD	16.09.2011	13,50	30,22	-8,25	-15,72	5
Templeton BRIC Fund - A(acc) EUR	LU0229946628	25.10.2005	14,16	EUR	15.09.2011	6,07	6,15	-13,23	-21,85	4
Threadneedle Latin America Fund	GB0002769866	14.11.1997	4,35	USD	16.09.2011	12,51	28,54	-8,61	-18,07	4
Ökofonds										
BlackRock New Energy Fund	LU0171289902	06.04.2001	4,70	EUR	16.09.2011	-7,93	-43,23	-17,68	-19,24	5
FT Navigator Sustainability	DE000A0D95R8	01.12.2005	46,66	EUR	16.09.2011	-0,94	-1,03	-5,27	-9,90	3
HSBC GIF - Climate Change	LU0323239441	09.11.2007	5,21	USD	15.09.2011	-	-23,83	-13,59	-19,59	4
Living Planet Fund - Equity A	LU0169371266	01.07.2003	99,88	EUR	15.09.2011	-	-18,17	-9,92	-15,46	3
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy P Cap	LU0280435388	15.05.2007	47,34	EUR	16.09.2011	-9,76	-23,81	-17,12	-18,88	4

Fonds	ISIN	Auflegung	Kurs	Wäh- rung	Kurs vom	Seit Auflage	Performance			Risiko- klasse
							3 Jahre	1 Jahr	YTD	
Ökofonds										
Pioneer Funds - Global Ecology A	LU0271656133	30.03.2007	137,21	EUR	16.09.2011	-	-18,06	-6,62	-13,65	3
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	24.02.1994	149,83	EUR	15.09.2011	-	10,33	-0,39	-4,07	3
Sarasin Sustainable Water Fund - A	LU0333595436	27.12.2007	90,64	EUR	15.09.2011	-2,54	6,52	-4,60	-16,53	4
OekoWorld OekoVision Classic	LU0061928585	02.05.1996	78,69	EUR	16.09.2011	2,84	-17,88	5,39	-14,34	3
Branchenfonds										
BlackRock World Mining Fund A2 EUR	LU0172157280	24.03.1997	52,07	EUR	16.09.2011	-	15,77	-0,11	-19,55	5
Mischfonds										
BBlackRock Global Allocation Fund	LU0171283459	03.01.1997	29,68	EUR	16.09.2011	-	19,25	-1,09	-5,20	3
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic T	AT0000634738	24.11.2003	153,03	EUR	15.09.2011	5,59	11,26	-9,41	-14,57	3
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	07.11.1989	5.314,34	EUR	15.09.2011	9,26	34,14	2,21	0,95	3
JPM - Global Capital Preservation A	LU0070211940	30.06.1995	1.115,96	EUR	16.09.2011	-	9,64	1,70	0,72	3
Multi Invest OP R	LU0103598305	15.11.1999	38,61	EUR	16.09.2011	-1,96	-9,51	-3,33	-7,87	3
Strategic Solutions - Schroder Global										
Diversified Growth Fund	LU0314807875	31.08.2007	98,38	EUR	16.09.2011	-0,40	14,88	0,57	-5,49	3
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	31.07.2002	40,89	EUR	16.09.2011	5,53	2,61	-6,51	-10,30	3
Garantiefonds										
							Garantie-Level			
DWS FlexPension II 2019	LU0412313438	01.07.2009	121,01	EUR	16.09.2011	8,97	119,31*	4,65	4,64	1
DWS FlexPension II 2020	LU0412313511	01.07.2009	121,02	EUR	16.09.2011	8,98	119,10*	3,90	3,73	1
DWS FlexPension II 2021	LU0412313602	01.07.2009	121,57	EUR	16.09.2011	9,20	119,35*	3,77	3,04	1
DWS FlexPension II 2022	LU0412313867	01.07.2009	122,19	EUR	16.09.2011	9,45	119,90*	3,42	2,13	1
DWS FlexPension II 2023	LU0412314089	01.07.2009	121,74	EUR	16.09.2011	9,27	120,43*	3,29	1,31	1
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	01.07.2009	121,95	EUR	16.09.2011	9,35	121,18*	3,64	0,85	1
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	01.07.2010	119,74	EUR	16.09.2011	4,22	121,45*	2,37	-1,22	1
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	01.07.2011	120,59	EUR	16.09.2011	-	121,45*	-	-	1
*Höchststandsgarantie, Stand 22.09.2011, Quelle: www.dws.de										
Geldmarktfonds										
DWS Inter-Vario-Rent	DE0008476599	05.02.1990	67,10	EUR	16.09.2011	4,30	2,99	0,09	-0,14	2
FT ACCUGELD	DE0009770206	04.10.1994	70,89	EUR	16.09.2011	-1,73	3,81	0,94	0,67	1
Pictet Funds (LUX) - EUR Liquidity-P	LU0128494514	09.10.1998	96,91	EUR	16.09.2011	4,55	7,93	0,69	0,55	1
Immobilienfonds										
CS Euroreal	DE0009805002	06.04.1992	59,47	EUR	15.09.2011	4,68	7,91	1,29	-	2
Rentenfonds										
DWS Vermoegensbildungsfonds R	DE0008476516	01.12.1970	16,71	EUR	16.09.2011	6,21	15,48	-0,71	2,39	2
Schroder ISF Emerging Markets Debt										
Absolute Return Fonds EUR Hedged	LU0177592218	29.08.1997	28,21	USD	16.09.2011	7,33	16,77	-0,77	-0,56	3
Templeton Global Total Return Fund - A(acc) EUR-H1	LU0294221097	10.04.2007	17,76	EUR	15.09.2011	-	58,15	5,22	2,13	2
Threadneedle Europ. HighYield Bond	GB00B42R2118	08.03.2000	1,46	EUR	16.09.2011	5,05	31,08	-2,66	-4,57	4
Wertsicherungsfonds										
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	15.01.2008	84,34	EUR	16.09.2011	-4,52	2,21	-2,58	-9,82	3
HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC	FR0010949172	02.01.2011	86,25	EUR	14.09.2011	-18,75	-	-	-	4
Stuttgarter Strategien										
AllStars2		01.01.2000	164,67		16.09.2011	-	11,00	-3,82	-13,80	
BalanceStars		01.01.2004	139,48		16.09.2011	4,40	8,85	-0,05	-1,58	
EmergingStars		01.01.2004	96,78		16.09.2011	-	16,63	-14,84	-21,43	
GreenStars		15.04.2009	68,91		16.09.2011	4,91	-15,40	-8,84	-14,57	
Stuttgarter Policendarlehen: Sollzinssatz 6,25 % p. a., 100 % Auszahlung, Sollzinsbindung auf 10 Jahre.										
Stuttgarter Grundschuldarlehen: Bei 5-jähriger Sollzinsbindung										
Sollzinssatz	Auszahlungskurs	eff. Jahreszins		Stuttgarter Grundschuldarlehen: Bei 10-jähriger Sollzinsbindung						
3,60 %	100,00 %	mit KVP: 3,68 %		Sollzinssatz	Auszahlungskurs	eff. Jahreszins				
				3,80 %	100,00 %	mit KVP: 3,89 %				

In den Konditionen ist eine Kreditvermittlerprovision von 0,50 % enthalten. Die Konditionen gelten für Finanzierungen bis 50 % des Kaufpreises bzw. der angemessenen Herstellungskosten.

Jeder Fünfte muss krankheitsbedingt in Frührente



20 Prozent der Bundesbürger hängen ihren Job vorzeitig an den Nagel, weil sie die Strapazen der Arbeit nicht mehr aushalten. Vor allem in Ostdeutschland beenden viele ihr Arbeitsleben, bevor sie das reguläre Rentenalter erreichen.

Viele Deutsche müssen aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand gehen. Jeder Fünfte erreicht das gesetzliche Rentenalter nicht, wie eine von der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung am Dienstag in Düsseldorf veröffentlichte Studie ergab. Vor allem die Qualifikation, aber auch Geschlecht und Wohnort beeinflussen demnach die Wahrscheinlichkeit, nicht bis zum regulären Rentenalter arbeiten zu können. Je höher die Bildung, desto geringer das Risiko einer Erwerbsminderung.

Ostdeutsche Männer ohne Berufsausbildung tragen das höchste Risiko, arbeitsunfähig zu wer-

den. Die Wahrscheinlichkeit ist zehnmal so hoch wie bei männlichen Akademikern in den alten Bundesländern. Bei Muskel-Skelett-Erkrankungen tragen Männer mit geringer Qualifikation ein 14-fach höheres Risiko als Akademiker. Unter Frauen liege der Faktor je nach Qualifikation maximal beim Achtfachen. Auch bei Erkrankungen von Herz und Kreislauf sei der Unterschied erheblich. Spürbar kleiner falle der Unterschied dagegen bei psychischen Leiden aus, die immer häufiger zu Erwerbsminderungen führten. Die Studie war von Wissenschaftlern des Instituts für Soziologie der Freien Universität Berlin, des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA), des Robert Koch-Instituts (RKI) und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) erarbeitet worden. Ausgewertet wurden die anonymisierten Daten von gut 127.000 Menschen mit Erwerbsminderungsrente.

koda/dpa

Keine Rente mit 69



Die Bundesregierung hat nach eigener Darstellung keine Pläne für eine weitere Anhebung des Renteneintrittsalters auf 69 Jahre. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) ließ einen entsprechenden Medien-Bericht dementieren.

„Eine Rente mit 69 wird von der Bundesregierung nicht gefordert, politisch nicht verfolgt und nicht in Erwägung gezogen“, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert am Montag in Berlin. Er nahm Stellung zu einem Bericht vom Wochenende. Der „Focus“ hatte berichtet, zur Sicherung der Staatsfinanzen werde in der Regierung eine weitere Anhebung des Rentenalters um zwei Jahre erwogen. Das Magazin berief sich auf einen bislang noch nicht veröffentlichten „Tragfähigkeitsbericht“ des Bundesfinanzministeriums. Ein Sprecher von Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) betonte: „Auch im Bundesfinanzministerium gibt es keine Überlegungen zu einer Ren-

te mit 69.“ Dem Magazinbericht liege möglicherweise ein „Verständnisfehler“ zugrunde. In dem Entwurf zum dritten Tragfähigkeitsbericht gehe es um die langfristige Verbesserung der öffentlichen Finanzen. Dabei werde auch versucht, das tatsächliche Renteneintrittsalter zu verbessern, das weit unter dem angestrebten Alter von 67 Jahren liege. Allen Berechnungen werde aber eine Rente mit 67 zugrunde gelegt. Für das Bundesarbeitsministerium ist die Debatte über die Rente mit 69 nicht aktuell. „Mit der stufenweisen Anhebung des Renteneintrittsalters auf das 67. Lebensjahr bis zum Jahr 2029 hat die Bundesregierung die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die gesetzliche Rentenversicherung für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfest auszugestalten.“

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende und Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, kündigte „massiven Widerstand“ der So-

zialdemokraten gegen eine Rente mit 69 an. Die SPD-Fraktionsvize im Bundestag, Elke Ferner, warf der Regierung vor, sie agiere „chaotisch wie ein Hühnerhaufen“ und schüre damit Ängste in der Bevölkerung.

Die Linke wies das Dementi der Bundesregierung als „nicht glaubhaft“ zurück. „Das scheint mir ein kleiner, halber Rückzieher zu sein“, sagte Parteichefin Gesine Löttsch. Es habe in den vergangenen Jahren immer wieder Spekulationen über eine Erhöhung des Rentenalters aus dem

Regierungslager gegeben. Für den rentenpolitischen Sprecher der Union im Bundestag, Peter Weiß (CDU), ist der Magazinbericht „ausgemachter Quatsch“. Die Frage einer weiteren Anhebung des Rentenalters werde sich vielleicht angesichts der demografischen Entwicklung und der Entwicklung der Lebenserwartung später einmal stellen. Er halte es aber für „unverantwortlich, wenn die derzeit politisch verantwortliche Generation bei der Rente über 30 Jahre hinaus planen wollte. Das kann man nicht überschauen“.

Blüm gibt Riester Schuld am Rentendesaster

Die Renten dürften sich künftig deutlich schwächer entwickeln als die Einkommen. Für den früheren Sozialminister ist dafür vor allem einer verantwortlich: sein Nachfolger Walter Riester.

Der frühere Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU) gibt seinem Amtsnachfolger Walter Riester (SPD) die Schuld am sinkenden Rentenniveau. „Das ist eine Folge der rot-grünen Rentenreform aus dem Jahr 2001“, sagte Blüm der „Westdeutschen Zeitung“ vom Donnerstag. Die Regierung Schröder hatte die Riester-Rente als Ergänzung eingeführt – und dafür das Rentenniveau reduziert. „Da wurden der Rentenversicherung vier Prozent weggenommen und an die Versicherungskonzerne transferiert, um die Riester-Rente zu finanzieren.“ Eben diese vier Prozent fehlten der Rentenkasse nun, um ein angemessenes Niveau zu halten, sagte Blüm.

Renten steigen weniger als Durchschnittseinkommen

Zuvor hatte das Bundessozialministerium erklärt, dass die Renten in den kommenden Jahren voraussichtlich wesentlich geringer steigen würden als die Durchschnittseinkommen. Für die maßgeblichen Durchschnittseinkommen von 2011 bis

2025 werde mit einer Steigerung von 30.268 Euro im Jahr auf 46.700 Euro gerechnet. Der Rentenwert werde entsprechend von 27,47 Euro auf 36,75 Euro steigen. Der Wert entspricht der monatlichen Altersrente, wenn ein Jahr lang Beiträge nach dem Durchschnittsverdienst eingezahlt wurden. Damit fällt das sogenannte Sicherungsniveau von jetzt 50,8 auf 45,2 Prozent. Das Sicherungsniveau vor Steuern gibt das Verhältnis zwischen der Rente, die ein Durchschnittsverdiener nach 45 Jahre erhält, und dem aktuellen Durchschnittseinkommen an.

Ein Sprecher des Sozialministeriums sprach in Berlin von einem „planmäßigen Absenken des Rentenniveaus“. Diese Modellrechnung sei auch nicht neu. „Dämpfungsfaktoren“ sorgten für ein langsames Ansteigen der Rente, um die Rentenversicherung finanzierbar zu halten. Wer seinen Lebensstandard halten wolle, müsse zusätzlich vorsorgen, sagte er. VdK-Präsidentin Ulrike Mascher forderte die Bundesregierung auf, zur früheren Berechnung der Rente nach Mindesteinkommen zurückzukehren. „Damit wäre ein Mindeststandard an Alterssicherung für Millionen Geringverdiener gewährleistet, die ein Leben lang gearbeitet haben und mehr als Grundversicherung im Alter verdient haben.“



Wer hat behauptet, dass Klassik nicht rockt?



RACINE LIVE! auf der DKM 2011, Halle 4, Stand C06
11.00 Uhr · 12.00 Uhr · 14.00 Uhr · 16.00 Uhr · 17.00 Uhr

Klassik | **rockt!**



Sichern Sie Ihren Kunden 2011 eine hohe Gesamtverzinsung von 5,15%*

Dieses Jahr profitieren Ihre Kunden bei den klassischen Vorsorgeprodukten der Stuttgarter noch vom höheren Garantiezins (2,25%) und attraktiven Überschüssen. Das Beste: Der Garantiezins sowie die aktuellen Rechnungsgrundlagen werden auch für spätere Zuzahlungen garantiert – ganze 10 Jahre lang.

* Quelle: Assekurata Studie 2011

www.stuttgarter.de

die Stuttgarter

Alles Gute für die Zukunft